5° untimbbare Prandbeiefe

Abeinischen Hypotheken-Pank ju Mannheim.

Rach Erlaß des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Answärtigen d. d. 1. August 1872, G. Bl. Nr. XXXII. S. 308, sind bie Pfandbriefe filt die Anlegung von Mündelgelbern geeignet.

Die Pfandbriefe können zum Paricourse von der Bank und ihren Bertriebsstellen bezogen werden. Die Pfandbriefe zerfallen in Stücke von Thlr. 1000, Thlr. 500, Thlr. 200, Thlr. 100. Sie sind bis zum 1. Juni 1876 untündbar. Vom 1. Juni 1876 an werden die Pfandbriefe innerhalb 36 Jahren durch Berloofung amortifirt. Die Pfandbriefe find mit halbjährlichen am 1. Juni und am 1. Dezember zahlbaren Bins-Coupons verseben.

Die Zahlung der Zinsen und der verloosten Pfandbriefe erfolgt bei allen Vertriehastellen, insbesondere aber in Mannheim, Carlsruhe, Freiburg i. B., Constanz, Frankfirt a. M., Stuttgart und Bafel (zum Tagesturfe ber Gulden).

Badnangun Bertriebsstellen haben wir im

Im Kreise Freiburg:

die Filiale der Rheinischen Credit-Bank, In Freiburg Herrn Bürgermeister Weiss, Vorsteher der Sparcasse, Waldkirch Emmendingen Wenzler

ernannt. Bei denselben stehen ausführliche Prospecte zur Verfügung. Mannheim, den 8. Januar 1873.

Rheinische Hypotheken-Bank.

Steigerungs-Ankündigung. Freitag, den 24. Januar 1. 3.,

Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathhause bahier bie Beifuhr von 12 Alftr. Kalksteinen auf die Thenen= hacher= ober Thalftraße, sowie bas Klopfen

berfelben öffentlich verfteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Emmendingen, ben 16. Jan. 1873. Bürgermeisteramt: Wengler.

Lese:Gesellschaft. Nächsten Sonntag den 26. Januar

Abendunterhaltung mit Canz. Diejenigen Mitglieder, welche sich an bem

bei biefer Gelegenheit stattfindenden Albend= effen betheiligen wollen, werden gebeten, ihre Mamen in die auf bem Lefezimmer aufliegende Liste einzutragen.

Anzeige.

Gin Geschichtsfreund, Mitglied ber hiefigen Lesegesellschaft, wird nächsten

Donnerstag, den 23. d., im Lotale der Lesegesellschaft eine Borlefung über den Prozeß gegen Ludwig XVI. halten, wozu die verehrlichen Mitglieder mit Gin= schluß ber Damen eingeladen werben.

Anfang Abends 18 Uhr.

Eine Wohnung hat zu vermiethen auf 1. April.

K. W. Sauter.

Vorzügliches Paniermehl

C. F. Rift.

ging zwischen Emmenbingen und Sologlo ein Dotigbuch, enthaltend einen Reisepaß und Sonstiges. Der Finder wolle basselbe gegen gute Belohnung abgeben bei der Exped. d. Bl.

Sardellen & Capern

Otto Rist. Dberftabt.

Neue Die Gewinne Haupt-Gewinn ev. \$60,000 Mark Neue Deutsche Reichswährung. An zeige der Staat

Einladung zur Betheiligung an die Gewinn-Chancen

der von der Landes-Regierung garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über

2 Millionen 286,000 Thlr. sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 67,000 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn event. 360,000 Mark Neue Deutsche Reichswährung oder 120,000 Thaler Pr. Crt., speciell Thaler 80,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 2 mal 10,000, 3 mal 8000, 2 mal 6000, 4 mal 5000, 13 4000 & 3000, 38 mal 2000 & 1500, 206 mal 1000, 371 mal 500 & 400, 521 mal 300 & 200, 800 mal 400, 160 mal 80, 70, 60 & 50, 22,650 mal 47, 10,250 mal 40, 31 22 & 12 Thaler, und kommen solche 40, 31 22 & 12 Thaler, und kommen solche in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinn-Ziehung ist amtlich

23tenu. 24ten Januar d. J. festgestellt, und kostet hierzu

das ganze Originalloos nur 4 Thir. das halbe do. nur 2 Thir. das viertel nur 1 Thir.

und werden diese vom Staate garantirten Originalloose (keine verbotene Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Originalplan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zu-

Die Auszahlung und

Versendung der Gewinngelder erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteinzahlungskarte machen. Man wende sich daher mit den

Aufträgen vertrauenvoll an

Samuel Heckscher senr. Banquier & Wechsel-Comptoir in Hamburg. Anzeige.

Allerhand alte Fäßchen in guten Buftande im Gehalte von 25 bis 200 Pfund Zinhalt, fauft

Göhring, Bater.

Hauptgewinn 600,000 Fr. in Gold. Raisers.

Piebr. Gewinn
400
Fr. in Gold. Niebr. Gewinn 3° Staats=Pamien=Loofe

Jährlich 6 Ziehungen. Das Anlehen enthält in seiner Gesammtheit: 120 Treffer zu 600,000 Fr., 194 à 400,000 Fr., 120 à 300,000 Fr., 195 à 200,000 Fr., sowie Gewinne von 60,000, 30,000, 25,000, 20,000. 10,000 Francs, bis jum geringsten von 400 Francs, alles in Gold zahlbar. Radite große Gewinnziehung icon ain

1. Februar 1873. n welcher allein Preise von Fr. 300,000, 25,000,

10,000, 2000, 1250, 1000 2c. 2c. getvonnenwerden müffen.

Für diefe, sowie für alle ferneren Biebunden. bis folde mit einem ber obigen Preise gezogen werben, ohne jebe weitere Rachzahlnug gultige Dreißigftel-Untheilscheine, die in allen deutschen Staaten zu spielen und zu kaufen erlaubt find, empfehle:

1 Stuck ju 3 Chaler, 7 Stuck gu 20 Chater, 18 Stuck ju 50 Chaler. Da ein jedes Loos unbedingt einen Treffer vom höchsten von Francs 600,000 bis zum niedrigsten von Francs 400 erzielen nuß, der kleinste Tresser aber schon mehr als die Einstage erstattet, ist bei diesen Loosen nur Gewinn

möglich, jeder Berluft ausgeschloffen. Jebem Muftrag wird ber Plan beigefügt, Listen. nach jeder Zichung pünktlich. Aufträge, gegen Posteinzahlung ober Post-

vorschuß werden sorgsättigst ausgeführt durch A. B. Bing. Staals-Effecten-Bandlung, Frankfurt a. Mt.

Emmendinger Fruchtmarft. 17. Januar 1873.

"HEntr. | Entr. | Gntr.

Fruchtpreis.							fl. fr.	
Waizen		٠	•			8 -	7,30	6-
Rernen			**					
Halbweizen	- 4	٠.,	100	٠.			5'30	
Roggen : .	7.5	, •		mb. •			5 -	
Mijchelfrucht			•		1			
Berften	, ,						4 30	
Haber						-1-1	4 30	
Welichkorn .					! ! !	_ _	6 -	

Befiellungen finb auss mar's bei Raiferl. Boit= auftelten und in bief. Loftvegirf bei ben Boft= boten ju 38 fr. viertel= fabilich ju machen.

Doctory of the Contract of the Color of the Contract of the Co

Bir. bie gesp. Zeile berechnet. Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Sam-

Intelligenz- und Verkundigungsblatt für die Remter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Mro. 10.

Dienstag, ben 23. Januar

Seine Königliche Hoheit der Groffher zog haben unterm 1 Nachricht, daß auch für Preufen bie Uebertragung ber Beut-16. b. M. gnabigft gerubt.

bem Comanenverwalter Schoch in Kort bie erledigte Domanenverwaltung Emmenbingen zu übertragen.

Das Ministerium Moon.

Nachbem Roon gesprochen, werben bie Offiziösen schweigen und bas ist gut. Die Thatsache, daß Bismarck nicht mehr preußischer Ministerprafibent sei, war an sich geeignet genug, um alle Diejenigen zu beunruhigen, welche ben maßgebenden Ginflug bes Reichs= fanglers; auf bie Leitung ber preufischen Staatsvermaltung fur Die gebeihliche Entwickelung des Reichs als unentbehrlich erachten. Diese Thatsache murde aber geradezu bedenklich durch die Auslegungsversuche ber preußischen Regierungsorgane. Wenn uns die Provinzialkorrespondeng querft versicherte, Bismard sei auch fernerhin Die Seele bes preußischen Staatsministeriums, weil teine bestimmte Person gum Prasidenten ernannt sei, und dann gleiche Berficherung gab, daß eine bestimmte Person ernannt murbe und wenn schließlich ber Staatsanzeiger, bas andere Regierungs. argan, ber Unwissenheit bezüchtigte, so wurde baburch gerabezu das Migtrauen herausgefordert und es war durchaus nothwendig, daß von berufenfter Seite Klarheit in die Sachlage gebracht werde. Der nunmehrige Ministerprasident, Graf Roon, hat mit einem Nachbruck seine Uebereinstimmung mit bem Reichstanzler bargelegt, welche ein Mißtrauen in sein Verhältniß zu demselben nicht mehr zuläßt. Gleichwohl können wir die Meinung nicht unterbrücken, daß in den Vorgängen des letten Monats eine Wandlung in ber Auffassung sehr wichtiger Fragen in bem preußischen Staats= ministerium eingetreten sei und zwar in Fragen, welche gerabe für bas Reich von ber größten Bedeutung find. Betrachten wir biefe Borgange gang unbefangen, fo finden wir gunachft bie Thatfache, baß Noon seiner Zeit als Mitglied bes preußischen Staatsministeriums gehen wollte und schließlich als dessen haupt wieder | was des Staates ist und von der Kirche seiner Zeit zur Ergekommen ist. Warum wollte Roon gehen? Abgesehen von seiner Krankheit offenbar nicht wegen der Kreisordnung. Wenn wir auch nicht seine Erklarung hiefur befäßen, so mußten wir bies schon beßhalb annehmen, weil er sonst als ehrlicher Mann bamals hatte gehen muffen, als bas Ministerium, bessen Mitglied er war, bie Kreisordnung in das Herrenhaus brachte. Wir miffen dagegen von einer andern Vorlage, welche gerade in jener Zeit nach offiziösen Mittheilungen in sichere Aussicht gestellt war und seit der eingetretenen Wandlung eben so sicher auf die Seite gelegt sind so überreif, daß sie sofort nach ihrer Einführung eingelebt worden ift, nämlich die Einführung der Zivilehe. Wir haben die und als etwas althergebrachtes erscheinen. Daß baburch auch die

fundungen bes bürgerlichen Standes an weltliche Beamte beabsichtigt sei, mit Freude und Hoffnung begrüßt, weil damit ber Unfang gemacht schien, ben allein richtigen Weg in Ordnung ber Dighelligkeiten zwischen Kirche und Staat betreten zu wollen. Der eingetretene Wechsel in bem preußischen Ministerium, welcher bas Aufgeben bieses Weges mit sich bringt, bedeutet uns also einen Bergicht auf eine in den Kern der Sache eingehende Regelung ber firchlichen Fragen, er bebeutet uns eine Beschräntung ber staatlichen Gesetzgebung auf Magregeln, welche im Wesentlichen nur die katholische Kirche treffen und die orthodore Hierarchie der evangelischen Rirche in ihrer gegenwärtigen Wachtfulle ungefrankt laffen. Damit fieht fich benn bie Staatsgewalt ber Hauptfache nach auf mechanische Vortehrungen angewiesen, welche, prattifc genommen, in bem Gebiet ber polizeilichen Magregelung berlaufen. Die Richtigkeit biefer Behauptung wird burch bie wir können es nicht anders nennen - polizeilichen Miggriffe beleuchtet, welche den Regierungsantritt Roons eingeläutet haben und bezeichnend genug ihre Hauptstärke in ber Konfiskation liberaler Beitungen und in der Bepinfelung ber papftlichen Allotution in der Bromberger Zeitung mit russischer Druckerschwärze finden. Db man allen Ernstes glaubt mit folden Thaten über Roon zu triumphiren, wollen wir bahingestellt sein laffen, und fteht nach ber babischen Erfahrung Gines fest, namlich bas Fiasto ber Staatsgewalt auf biesem Wege und auch in Preugen burfte man sich noch ber Niederlage erinnern, welche man erlitt, als man burch Berhaftung des Erzbischofs von Köln ben Kirchenftreit zu Schlichen bachte. Man kann nicht oft genug wiederholen, bag gegen bie Kirche weber Kanonen noch Polizeidiener auschlagen, sondern nur eine ruhige, gesetzgeberische Auseinanbersetzung, wobei unter Gr= haltung der nach dem gegenwärtigen Zeitbedürfnisse noch berech tigten Stellung ber Rirche bem Staate bas zuruckgegeben wird, weiterung ihres Machtgebietes an fich genommen ward. Daß aus diesem Gesichtspunkte eine Zurudnahme ber Beurkundung bes burgerlichen Standes an die Staatsgewalt alle mögliche Berechtigung für fich hat, unterliegt boch wohl teinem vernünftigen Zweifel. Alle Besorgniffe vor biefer Beranberung, unter bem Schreckbild ber Zivilehe auf allen Kanzeln ausgemalt, haben fich bei uns in Baben als gang und gar nichtig erwiesen. Diese in bem Bedürsniffe einer paritatischen Zeit begrundeten Ginrichtungen

Drei Tage.

(Fortsetung.)

"Rarline fann wohl erft in die Bibliothet geben und mir ein Buch wechseln; vorausgesett, daß ich Abends, mabrend Du fcreibft, lefen barf!" Ge Hang faft unterwürfig, und nichte entwaffnete, ja beschämte ibn mehr, als biefe Unterordnung, in der doch ein Borwurf für feine Barte lag. Bisher hatte er geglaubt, im Rechte gu fein, jest fühlte er fich ein wenig unficher.

Das Madden empfing von ber Frau bas Buch und eine Inftruttion, was es bringen folle und ging.

Die Rinder fpielten binten, Minna bielt die Rleine und bemubte fich babei ihr Strickjeug, an bem Rarl mabrend bes Befuches bie Nabeln herausgezogen und die Galfte aufgereifelt hatte, in Ordnung gu bringen, boch konnte fle mit ber verwirrten Baumwolle allein nicht fertig werben. Gine Beile faß Gunther unschluffig ba, endlich ging er zu ihr und wollte ihr bas Rind abnehmen. Gie hielt es jedoch fest und fagte leife: "Lag nur - Du wirft boch nicht Rindermarterin fpielen?"

Diefe Urt, feine Unnaberung aufzunehmen, verlette ibn; haftig trat er zurud und fagte falt: "Wie ce Dir beliebt; wenn Du schmollen | Rube! Du erfennft bas nicht einmal an, benn wenn Ginem bie Galle willft - meinetwegen!"

"Ich und schmollen! Das Rind zu halten kommt mir zu, aber wenn Du willft, bilf mir bie Baumwolle aufwickeln."

Ginen Augenblid zögerte er, ber bittenbe Con ber letten Borte bestegte ibn indeg, er fette fich neben fle und die interessante Urbeit begann. Er ichwieg und ichaute gar nicht auf - fle ließ ihre Blide prüfend auf feinem Untlig verweilen: - er fab angegriffen und trauria aus. Das beunruhigte fie; ihre natürliche Gutmuthigfeit tonnte eine folche Spannung nicht ertragen. Gin beftiger Auftritt mare ihr viel lieber gewesen, als ber ftille Bormurf feines leibenden Befichtes.

"Wehlt Dir Gtmas?" fragte fle beforgt.

"D nein; - marum?" "Du bift blag und bann beute auch fo verftimmt, bag ich fürchte, Du feift frant!"

Er ichwieg.

"Wenn Du mir nicht gerne bilfft, bann lag es nur lieber fein. 3d weiß überhaupt nicht, wie ich Dich nach bem, was Du mir beute fagteft, dazu auffordern tonnte! Golde Worte vergeffen fich nicht fo leicht, und Szenen, wie die heutigen, muffen Ginen ja ins Grab bringen." "Bin ich etwa Schuld baran?"

"Etwa ich?" gegenfragte fle.

"Berfieht fich, bift Du Schuld baran, Du allein - an Allem! 3d muß mich immerwährend plagen, babe weber Tag noch Racht überläuft, nimmt es Dich groß Wunder! Und will man fich benn einen Augenblick ausruhen, Dann wird Ginem vorgeworfen, man fei eine folechte Frau und Mutter! 21ch Gott, wie ungludlich bin ich bod!"

Macht ber protestantischen Bierarchie eingeschränkt wird, hat für uns felbstverftanblich nichts fcredlichs, namentlich nicht im Binblick auf jene evangelischen Regerrichter in Vierlin, für welche uns beim Gebanken an die Mighanblung bes chrwurdigen Sybow feber parlamentarische Ausbruck gebricht. Rach allebem kann man fic bei aller Hochachtung vor ber Baterlandsliebe und ben unvergeflichen Berbienften bes gegenwartigen preugischen Minifterprafibenten bes Einbrucks nicht erwehren, daß die ftaatsmannisch allein zu billigende Haltung ber preufischen Regierung gegenüber ben immer ftartern Berausforberungen ber romischen Rirde feit ber neuesten Wendung ber Dinge an Sicherheit verloren hat. Ob bies auf bem Wunsche ober nur auf ber Dulbung bes Reichs. tanglers beruht, wissen wir nicht, wohl aber von welch burch. folagender Bedeutung bie Richtung ber preußischen Regierung für bas Reich wie für bie Ginzelstaaten ift. Wir haben baber alle Ursache, ber weiteren Entwickelung bieses Gegenstandes in Breußen unsere volle Aufmerksamkeit zu widmen und ftatt ber Wacht am Mhein bie Wacht an ber Spree zu beziehen.

Baben.

Endingen, 20. Januar. Mittwoch, ben 15. b., Abends 7 Uhr, brach in ber Brauerei bes Bierwirths herrn Jul. Silbebrand bier Reuer aus. Den Unstrengungen unserer hiesigen wackern freiwilligen Feuerwehrmannern, beren neue Sprite fich ausgezeichnet bewährte, gelang es jedoch, das Reuer auf seinen Berb zu beschränken. Groß war bie Befahr besonders fur ben unmittelbaren Nachbar, herrn Raufmann Ranbafder Sartori. Herr Hilbebrand und herr Naudascher, Besiter von Brunnrechten unserer vortrefflichen Wasserleitung, besitzen eine arößere Ungahl Schläuche (bei keinem Brunnrechtbesiter follten biefelben fehlen), die nur an die betr. Wafferhahnen angeschraubt werben burfen, um in allen Stodwerken bes hauses sofort benutt merben au konnen, und follen biefe Schläuche tuchtige Unwendung gefunden haben. Schließlich ift noch hervorzuheben, daß sich die beiben hier stationirten Gendarmen wieder über alles Lob hervorgethan haben. Die Entstehung des Brandes ist wohl der Erhitung, bezw. ber Entzündung bes Malzes zuzuschreiben.

Eppingen, 20. Jan. Heute Macht murbe unfere Stabt wieber einmal burch Feuerlärm erschreckt. In ber Schener bes Gasthauses zum Rößle brach das Teuer aus und von furchtbarem Westwind angefacht, zerstörte es in kurzer Zeit 8 Wohnhäuser, barunter bas evangel. und tathel. Pfarrhaus und 19 Schenern, bie sammtlich bis jum Giebel gefüllt waren. Die hiefige Feuerwehr, so oft erprobt und in ihrer Tuchtigkeit stets bewährt, war nebst bem berzeitigen Amtsverwalter, Referenbar Gabbum, als=. bald auf bem Brandplate; nur der größten Umsicht und angestrengtesten Thätigkeit von Seiten der hiesigen und auswärtigen Löschmannschaften ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht weiter um sich griff, benn ein orkanartiger Gubwestwind jagte bas Flammenmeer über bie ganze Altstadt. Der Schaben an Gebauben, Früchten 2c. wird auf 300,000 fl. geschätzt. Leiber sind auch einige ber Bandbeschädigten nicht versichert. Als Urheber bes schrecklichen Unglücks wird allaemein ein Andividuum bezichtigt. bas bereits hinter Schloß und Riegel sitt. Hoffentlich wird die foredliche That biesmal sonnentlar und dann ein Exempel statuirt, wurde wegen Beleidigung bes Alexander Birtler, Wilh. Pfefferle

bas jeben Ruchlofen in Zukunft die ichenfliche Luft benimmi benimmt, unfre Stadt wiederholt ins linglud zu fturgen.

Bom Dberlande, 19. 3an. (Wohlthatigfeit.) Weun man früher barauf bedacht war, durch allerlei Stiftungen Kirchen und Klöster zu bereichern und baneben bie Schulen verkummern ließ, so kann ich aus neuester Zeit ein für alle Freunde ber Jugendhilbung erfrenliches Beispiel mittheilen, wie auch die Schule anfängt, fic ber warmen Theilnahme wohlthätiger Stifter zu erfreuen. Der verstorbene Pfarrer Maler von Holzen, welcher als Pensionar in Lorrach mobnte, bat seine aus ca. 50,000 fl. be= stehende hinterlassenschaft beinahe vollständig ben Schulen ber evangelischen Dibzese Lorrach vermacht, wornach es jeder ber 33 Schulen 1350 fl. nebft 140 fl. fogleich verwendbaren Binfen trifft, welche Summen Diefer Tage ben Schulen bereits gur Berfügung gestellt wurden. Ueber Die Verwendung ber Zinsen hat Teftator feine besondere Bestimmungen festgesett. Mus fruberen vertraulichen Neußerungen bosselben gegen einige seiner Freunde geht jedoch hervor, daß seine Absicht war, eine Stiftung zu machen, aus beren Zinsen gute Lehrmittel angeschafft, Schulerbibliotheken errichtet und tüchtige Lehrer aufgebeffert werden follen. Wird nun diese wohlthätige Stiftung im Sinne bes eblen Spenbers überall verwaltet und verwendet, so werben die gesegneten Wirkungen für alle Zufunft nicht ausbleiben. (Bab. Vollsztg.)

Schöffengericht,

abgehalten am 7. Januar, wobei Die Berren Bürgermeister Retterer von Wasser und Gemeinderath Boos von Bahlingen als Schöffen funftionirten.

Wegen Beleidigung der Wilh. Ruchs Chefrau von Theningen wurde die Chefrau des Hanfer Chriftian Loser von bort in eine Geldstrafe von 3 Thaler verfällt.

Hänfer Karl Goldschmidt von Bombach und Seiler Guftav Buchele von Kappel, beibe z. 3. babier, murben wegen Zwetschgenbiebstahl zu je 4 Tagen Amtsgefängniß verurtheilt. Bezüglich des Bingens Ruhner, Schuhmacher von Nieder-Emmendingen mußte bas Berfahren bis auf beffen Betreten eingestellt werben. Banfer Sebaftian Saufer von Rieder-Emmendingen murbe von ber Unklage ber Beihilfe freigesprochen.

Abolf Spieß, Landwirth von Kenzingen, murde wegen Diebstahls zum Nachtheil bes Anton Weber von dort zu einer Antse gefängnißstrafe von 10 Tagen verurtheilt.

Steinhauer Fribolin Wehrstein von Mundweier, zur Zeit in Heimbach, murbe von ber Anklage des Diebstahls jedoch unter Verfällung in die Rosten freigesprochen.

Friedrich Ruf und beffen Chefrau von Bahlingen murben wegen eines zum Nachtheil ber Ratharina Edmann von Enbingen verübten Diebstahls zu 10 und 8 Tagen Amtsgefängniß verurtheilt.

2. Bauer von Wasser wurde wegen Körperverletzung bes Mathias Gutjahr von dort in eine Gelostrafe von 12 Thaler

Um 16. d. M. fand eine weitere Schöffengerichts. sitz una statt unter Zuzug ber Herren Rudolf Bilharz von Renzingen und Georg Engler von Borstetten als Schöffen.

Lorenz Löffler von St. Margen, z. 3. Bitar in Enbingen,

"Aber Minna!"

"Ift bas bas Glud, welches Du mir bereiten wollteft?" In ihrem Befichte gudte verhaltenes Weinen. "Das Deine Liebe, bie ewig mabren folle? Du gehft fort, Du weißt nicht, was es heißt, von Tagesanbruch bis in die Racht, in ber man auch nicht einmal ungeftort schlafen fann, in ben engen Mauern im Joch zu fein, unausgesett ben Larm ber Rinder zu boren, immer reben zu muffen, nie eine freie Ctunbe gu haben! Die geringfte Magb bat boch ihre Freiftunde - ich nicht nie! Ift es mir ba zu verargen, baß ich manchmal ein Wort zu viel fage? Und Du - Du -"

Run, ich bin gewiß nicht ungeplagt. — Wenn Du mußteft, wie ich leibe!" Er barg bas Beficht in ben Sanben.

Du tummerft Dich nicht um mich, Dir ift es egal, ob ich mich zu Lobe quale. Berichaffft mir nicht bie unbebeutenbfte Berftreuung, miggonnft mir fogar bas Lefen und frantft mich bis zu Thranen!"

"Minna, fprich nicht fo", begütigte er - "Du wirft mir boch ein Bort, bas mir in ber Aufregung entfuhr, richt übel nehmen? 3ch weiß ja, wie geplagt Du bift, aber ebenfo weißt Du, bag ich Dir mit Aufbietung all meiner Rrafte eine beffere Existenz, ein recht lachendes Dafein ichaffen möchte, wenn ich nur konnte! - Warum alfo biefe Borwürfe ?"

"Made ich Dir benn welche? - Das mar nicht meine Absicht, Beinrich!" begutigte fle nun ihrerfeits. "Ich bin ja nicht fo unver= nunftig, von Dir Unmögliches zu verlangen, und Du thuft mir oft wirklich leib. Mußt Dich ja auch immer plagen, haft auch keinen forgenfreien Augenblick."

"Mithin follteft Du Gebulb baben, wenn ich ungebührlich auffahre. 3ch fann nicht mehr thun, ale eingesteben, bag ich Unrecht batte."

Dun, nun, wir wollen Frieden ichließen, benn mas foll man mit Dir machen?" Lächelnd reichte fie ihm Die Band.

11m nicht hinter ihrer Großmuth gurudzubleiben, faßte er einen Entschluse. "Du munichest Dir einen neuen but und Schirm, es wird, es muß bazu Rath werben."

"Ad, lieber Beinrich!" Erfreut gab fle ihm einen berglichen Rug. "Dann wollen wir auch recht oft spazieren geben! Und wie wird bie Lehwald fich ärgern, benn ihr alter Brummbar rückt Damit gewiß nicht beraus! Aber ich mußte es ja, baf Du es nicht fo bos meinteft, wie Du Dich ftellteft!"

Sie ichien um gebn Jahre verfüngt. Ihre Stimme flang fo filbern wie ehemals und fle icherzte und lachte mit ben Rindern, Die jett herein tamen, mahrhaft zum Entzuden. Tropbem fühlte fich ber narrifche Dann von Diefer Beiterfeit peinlich berührt. Ge fcmergte ibn, bag bas Berfprechen von einigen Bubfachen fie, und vollends in biefem Augenblick, fo erfreuen mochen konnte.

(Forthaung folgt.)

sen., und Wilh. Pfefferle jun. und pratt. Arzt Schwärzle, von Endingen jur Bezahlung einer Geloftrafe von 9 Thir. verurtheilt.

Satoh Bruftlin Chefrau von Oberschaffhausen wurde von ber Anklage bet Beleibigung bes Georg Jatob Höffle von bort 24. freigesprochen.

Michael Abler Wittme von Beisweil murbe wegen Uebertretung ber Feuerschauordnung burch Unterlassung angeordneter Reparaturen in eine Geloftrafe von 2 Thir. verfällt.

Mathias Gutjahr von Wasser wurde wegen Verübung von rubeftorendem Larm und Thatlichfeiten auf ber Strage gur Bezahlung einer Gelbstrafe von 4 Thaler verurtheilt.

Vermischte Nachrichten.

- 28 ic 8 loch, 16. Jan. Gine für bie Jahredzeit außerorbentliche Ueberraschung wurde gestern ber Familie Rosenwirth Moser in Malich zu Theil. Es kam nämlich eine henne mit 10 jungen Rüchlein vom heuboben. Gewiß ein bemerkenswerthes Reugnif von der Milbe des diedjährigen Winters. Der halbe Ort lief zusammen, um biese Wintervögel, die munter und veranugt umberspringen, zu feben.

(Gin Familiengemalbe.) herr (zur Mage): "Sie, find &' fo gut und leihen 'S mir einen Sechfer, meine Fran gibt mir alleweil so wenig Geld mit." — Magd: "Ja, aber man Eriegt halt von Ihnen nir mehr zurück!" — Herr: "Sie friegen's schon wieder und wenn nicht, so können S' ja leicht so viel b'raufschlag'n, wenn S' morgen bas Fleisch einkaufen."

(જા. છા.)

Emmendingen.

Geboren.

4. Oftbr. Abelbeid Josophine, Bater Rotar Leonharb. Friedrich, Bater Theodor Staub, Fabrifant. August, Bater August Bonl, Schneiber.

Emil, Bater Friedrich Müller, Fabrifarbeiter.

Wilhelm Beinrich, Mutter Rosa Bakler, Fabrifarbeiterin. Rarl Friedrich, Bater Johann Georg Gerber, Schreiner. Albert Rarl Lubivig, Bater Wilhelm Schöchlin, Uhrenmacher Rarl Friedrich, Bater Deintich Strobbach.

Die wir erfahren, ferfcheint feit bem 1. Januar in bem rubrigen Berlag von A. S. Panne in Leipzig ein großartig angelegtes Bert, das bazit bestimmt ift, 100,000 Bergen gn erfreuen. Dhite bag co irgend welche Borfenutnisse voraussett, soll es in ber, in anbern Bachern ichon bewährten Form bes brieflichen Unterichts Erwachsenen bie Runft bes Clavierspiels lehren. Es foll barin in fo beutlicher Sprache zu bem Lernbegierigen gerebet werben, daß ein Difverstehen unmöglich und ein rascher Fortschritt bie unmittelbare Folge ift.

Das Wert ist also speciell bem Selbststudium Erwachsener gewibmet und soll einen Lehrer vollständig entbehrlich machen. — Wenn man bebenkt, daß man ein geschriebenes Wort zu wieberholten Malen überlefen fannt, und zwar fo lange, bis bes Bubels Rern erfaßt ift, mabrend ein gesprochenes Wort gar ichnell verklingt, fo ift mohl anzunehmen, bag bas Wert feinen Bwed erreichen wird, zumal da es von einer Berlagsfirma ausgeht, welche das Gebiet ber popularen Literatur mit fo vielem Erfolg betreten hat. Wir Eltern und Ergieber fann bas Wert als Controlebuch bienen, als Brilfftein, wie es um ben genoffenen Unterricht bes Rinbes wohl ftebt.

Der Raufpreis pro heft wirb 10 Sgr. fein und foll immer am 1. und 15. eines Monats ein ferneres heft erscheinen. — Alle Buchhandlungen werben ben Bezug bes Wertes gern vermitteln.

Kölner Dombau-Lotterie. Ziehung am 16. Januar. Haupttreffer: Nr. 239,818, 95,490, 189,218, 21,803, 323,611, und 37,634 je 500 Thaler, Rr. 247,243, 281,223, 234,780, 84,608, 247,257, 254,026, 267,026, 107,419, 156,278, 378,007 210,724, 118,854 und 196,321 je 200 Thaler.

Berichtigung.

In dem in lettem Blatt enthaltenen Ausweis über bie hiefige Gewerbebank wurden burch ein Berfeben bes Gebers bie Berwaltungsmitoffen irrthumlicher Weise auf 315 fl. 45 fr. angegeben, während solche in ber Wirklich= feit nur 215 fl. 45 fr. betragen haben.

Die Rebattion.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen und Privalanzeigen.

Branken- und Sterbe-Kaffen-Verein.

Ciuladung.

Bu der am nächsten Conntag, den 26. d. M., Nachmittags 3½ Uhr, im Ganhaus jum Abler ftattfindenben werden sowohl sammtliche Mitglieder, als amt einzureichen sind. and alle jene, welche Interreffe für ben Berein haben, zu zahlreichem Erscheinen frenndlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Lese:Gesellschaft. Nächsten Sonntag den 26. Januar Abendunterhaltung mit Canz.

Diejenigen Mitglieder, welche fich an bem bei dieser Gelegenheit stattfindenden Abend= effen betheiligen wollen, werben gebeten, ihre Ramen in die auf bem Lesezimmer aufliegende Liste einzutragen.

Danksagung.

Unch die Unterzeichnete sieht sich veran= laßt, bem Rranfen= und Sterbefaffenverein Emmendingen ihren Dant auszusprechen, für die coulante Art und Weif, in welcher ber Berein beim Ableben meines Mannes feinen Berbindlichkeiten nachgekommen ift. Emmendingen im Januar 1873.

Schuhmacher Haager Wwe.

Frisch gewässerte Stuck-Fische bei

Das eiserne Geländer für die im Laufe | Ich verkaufe die zu meinem früher obern

Emmendingen, den 18. Jan. 1873. Gemeinberath. Wenzler.

Bersteigerung. Die Unterzeichnete läßt Freitag den 24. Januar d. 3., Bormittags. 1/29 Uhr,

in ihrer Behausung versteigern: 7 Sobelbänke mit vollständigem Handwerksaeschirr.

1 Klobfäge, Schraub. und Leimzwingen, Kournirbocke, Dielen und Solzabfälle, 1 Handwagen mit Britsche, 1 zweirädriger Rarren. Schreinwerk, Bettwerk und Weißzeng, Mannskleider, Faß und Band., Weld: und Sand. Schlug ber Damen eingelaben werben. Geschirr und sonft noch Berschiedenes. August Cattler Wittwe in Emmendingen.

Gine Wohnung hat zu vermiethen auf 1. April. K. W. Sauter.

Vorzügliches Paniermehl C. F. Rift.

Brückengeländer=Vergebung Für Banunternehmer.

tes Sommers zu erbauende Brude über ben Claufing'iden Hof gehörigen an der Thal= Gewerbstanal bei der obern Mühle foll im straße in Reppenbach gelegenen Gebaube, Wege ber Eubmission vergeben werben. Dies nämlich: Wohnhaus, Schener, Schopf, wird mit bem Aufügen bekannt gemacht, daß Schweinställe auf ben Abbruch, ber Plan und lleberschlag hierüber auf tem Rath- am 15. Marz beginnen foll; es sind etwa hause eingesehen werden kann und Angebote 10,000 Ziegel, diverses Holzwerk, Baljährlichen Saupt=Berfammlung innerhalb drei Wochen beim Bürgermeifters ten, Sparren, Dielen u. f. w. vorhanden; Johann Georg Bubler, Bächter meines mittleren Hofgutes, wird die Gebäude vorzeigen. Bei Bürgschaftsleiftung wird für den Kaufpreis Borgfrist bewilligt.

Etwaige Kaufliebhaber wollen ihre Ungebote, und zwar auf die einzelnen Gebande ober bas Bange binnen 3 Wochen Schriftlich bei mir einreichen.

Rarlsruhe, ben 17. Jan. 1873.

v. Blittersborff. Kreisaerichtsrath.

Anzeige.

Gin Geschichtsfreund, Mitglied ber hiefigen Lesegesellschaft, wird nächsten

Donnerstag, den 23. b., im Lotale ber Lefegefellichaft eine Bortefung über ben Prozeß gegen Ludwig XVI. halten. wozu bie verehrlichen Mitglieber mit Gin=

Anfang Abends 1,8 11hr.

Donauelchinger Pferde-Markt-Loole, à 1 ff.,

sind wieder zu haben bei

3. Sartori.

Steigerungs= Un fündigung.

In Folge richterlicher Berfügung werben bem Georg Gifele, Safner von wird auf bem Rathhause dahier die Beisuhr Belichkorn= Renzingen, am Dienstag, 4. Februar d. I.,

Nachmittags 2 Uhr, im Rathhaufe hier bie unten beschriebenen, haber eingelaben merben. auf ber Gemarkung Kenzingen gelegenen Liegenschaften öffentlich versteigert und als Gigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn ber Schätzungspreis ober mehr geboten wirb.

Grundftud Mro. 467. Auf 63 Meter Hofraithe eine zweistödige Behaufung in der Engelgasse neben Xaver Mingenbach und ber Zwerthgasse sowie

1 Ar 89 Meter Hausgarten hinter dem Hause, taxirt zu 850 fl

Grundstud Nro. 6907. 25 Ar 92 Meter Alcfer im Rreugfeld, tarirt zu 275 fl

Grundflud Mro. 8005. 13 Ar 32 Meter Mcfer im Monnenhölzle, taxirt zu . . . 180 fl Rengingen, 7. Januar 1873. Der Bollftredungsbeamte: Stranb, Großh. Rotar.

Als Leichenwächter empfiehlt sich Christian Ruf.

Steigerungs-Ankündigung.

Freitag, den 24. Januar I. J., Zwetschgen-

Vormittags 11 Uhr, von 12 Klftr. Kalksteinen auf die Thenen: Rothen Anisliquer bachers ober Thalftrage, sowie bas Klopfen berselben öffentlich versteigert, wozu die Lieb-

Emmendingen, ben 16. Jan. 1873. Bürgermeisteramt:

Wengler.

— Bur Ersparnit der Einrückungs=Gebühren

öffentlicher Angeigen für ein beschränktes Gebiet habe ich ein Schaufenster in Freiburg i. B. Bertholdftraffe Aro. 13, in Emmendingen in meinem Saufe

> - bestimmt. -- Anton Beck, -Geschäftsagent in Freiburg, Bertholoftrage Mr. 13.

De Achter Konstanzer Habergrütz, sowie alle Corten

Gries und Mehl, ist zu haben bei

David Veit in Emmendingen neben ber Apothefe.

Brombeer Rirschen= Treber=

36 TH 1157: 3 3

Weingeist

Otto Rist, Oberstadt.

LIEBIG'S

Kumys-Extract heilt To

nach dem Ausspruche der medicinischen Autoritäten rascher und sicherer als alle bisher in der Therapie gekannten und angewendeten Mittel: Lungenschwindsucht (selbst im vorgerückten Stadium) Tuberculose, Magen-u. Darmkatarrh, Bronchialkatarrh, Anaemie (Blutarmuth), in Folge anhaltender Krankheiten und protahirten Mercurialgebrauch, Scorbut Hysterie und Körperschwäche, Pro Flacon 15 Sgr. (1/2 Thir.) nebst

Gebrauchsanweisung. In Kisten von 4 Flacons ab zu beziehen

das General-Depôt von Liebig's Kumys-Extract Berlin, Gneisenaustrasse 7a.

N.B. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit obigem Präparat machen.

Bestellungen hierauf nimmt entgegen Th. Brugier, Waldstrasse 10 Karlsruhe.

Die

A. L. Dölter'sche Buchdruckerei

EMMENDINGEN

empfiehlt sich zur

Ankerkigung von Gircularen, Aechnungen,

Empfehlungs- und Verlobungskarten,

Amprellen, Erochüren, Alakaten

und anderen Druckarbeiten

unter Zusicherung pünktlicher Arbeit und billiger Preise

bei rascher Ausführung.



Schiedunigen finte aus waren beit Baffer fichte Anstitten und in hiek Bosten zu 38 fr. viertels fahelich zu machen.

Bother ger Bate.

Angeigen wethen mig bie gelt, Zeile berechnet. Ericeint Dienstans, Donnerflags in. Sam-

Intelligenz- und Werkundigungsblatt für die Alemter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 11.

Samstag, ben 25. Januar

mmian 2) 1873.

Aus der Rumpelkammer.

Wer erinnert fich micht aus ben fünfziger Jahren an ben wiberlich muftischen Con, mit welchem die Kreuzzeitung insbe-Kondere durch die Feber ihres Rundschauers, des Prasidenten von Gerlack, alle Fragen politischer Urt mit angenverdrehender Gottseligkeit verquickte und pfaffisch-pietistischen Gram als politische Weisheit an den Mann zu bringen suchte? Alls trot Allem in Adrengen die Erkenntnis des deutschen Berufes sich Bahn brach und Preußen in gewaltigem Anprall die feinbliche Macht nieder= warf, in deren Dienst die Junkerpfaffen bis dahin gegen Preußens Eutwickelung gewirkt und gewühlt hatten, verschwand auch der Rundschauer aus bem preugischen Abgeordnetenhause, weil seinen Wählern die Augen aufgegangen waren, daß in solch altem Schlauche ber neue preußischebeutsche Wein nicht zur rechten Entwickelung gelangen fonne. Zett ift der alte Gerlach wieder aus ver Rumpelkammer hervorgeholt worden und er hat vor wenigen Tagen seinen Platz auf der vordersten Bank der Zentrumäfraktion weben dem welfischen Partikularisten Bruel eingenommen, auch Wereits gegen die neuen Kirchengesete, insbesondere gegen den Wes schentwurf über die kirchliche Disziplinargewalt und über die Errichtung eines Gerichtshofes für firchliche Angelegenheiten seine verwitterte Lanze eingelegt. Wenn wir ihm eine kurze Betrachtung widmen, so muffen unsere Leser nicht glauben, daß uns das Erscheinen dieses Wibersachers jeder freiheitlichen Regung eine Be= forgniß einflößte, daß und die Befürchtung fame, die Rundschau der Krenzzeitung könne noch einmal tonangebend für die Leitung bes größten beutschen Staates ober gar bes beutschen Reiches werden. Weit entfernt bavoir erfüllt uns, wie aus Gründen seiner lustigen Spottesgeifel ben Kladderadatsch, aus potitischen Erwägungen diese Erscheinung mit einer gewissen Befriedigung Denn herr von Gerlach werdankt seine Wiedererwählung nicht etwa einem eisern-konservativen Wahlkörper von der starr-konfessionellen Richtung, welcher der Erwählte in kräftigeren Jahren folgte, sondern er murde gewählt in einem überultramontanen Bezirke der Zentrumpartei; ber starr-pietistische Gerlack soll unter der Fahne ber Unfehlbarkeit und des Batikanum kämpfen. Daß die Partei des Zentrum nachteinem solchen morschen Pfahle aus anderem Feld zu ihrer Stütze greift, ist auß ein erfreuliches Armuthszeichen, es muß ganz gewaltig an kampfestüchtigen und kampjesmuthigen Streitern im eigenen Lager fehlen, wenn bie Partei des letzten Kreuzzuges einen Ketzer in ihr Vordertreffen tischen Schickfale selbst zu entscheiden, ober ob es, wie leider so stellt. Zwar haben wir schon lange beobachtet, bag die ultra- lange Zeit, nur ber Schauplatz fremder Stärke, nur ber Stlave montane Partei in dieser Beziehung nicht wählerisch ist; war boch und die Melkfuh frember Herren sein soll. In biesem Kampfe

fcon zur Zeit bes bab. Bischofsftreits bie Rebe im Schwunge baß ein Protestant und ein Ifraclite bie Hauptkampen bes Ultramontanismus seien und haben wir in neuerer Zeit Bifchof Kettelers Plat im Reichstag burch einen muntersamen Protestanten einnehmen sehen. Allein bei ber Wahl bes Letteren hanbelte es fich boch, bei noch fo hoher Gelbstschätzung bessetben um ein im Gesammtvaterlande möglichst unbefanntes Werkzug zweiten ober dritten Ranges, bessen erster Rebenerguß im Reichstage ein "Gott schütze mich vor meinen Freunden" auf die klugen Gesichter der Reichensperger und Genoffen trieb. Seit ber vollen Kriegserklärung an die deutsche Gesittung und bas beutsche Reith braucht die Zentrumspartei vollklingendere, weitbekannte Ramen als den eines Heidelberger Auwalts und sie greift — in die

Rumpelfammer der Kreuzzeitung! In dem Zentrum fist jest eine mertwürdige Gescuschaft beisammen; Alles, was von Feindschaft beseelt ist gegen bie Rengestaltung Deutschlands, Alles, was in der ben Händen Desterreichs entwundenen Führerschaft Deutschlands burch Breufen ber Antidrift erblickt, reicht fich bort brüberlich bie Sande. Neben ben Schwarzröcken vom Handwert, bie frembem Gebote fflavisch folgen, sigen dort die Unhänger der Welferhose bis an's Ende der Tage und die schwarzen Ritter von der großen Pfaffengasse und der rothen Erde; nur an den preußischen Rittern bom ächtem Schrot und Korn hat ca bort gesehlt. Glaubt man vielleicht Sanct Verlach werbe die Zauberformel finden, um gut preußische Fähnlein ins feindliche Lager zu führen! Es liegt einte große Zähigkeit, ein strammes Festhalten am Hergebrachten in unseren wordischen Bundesgenoffen, ein Konservatismus, für beit es auf unserem urgeschichtlichen Rheinbundsboden theilweise sogar am Berftanbniß gebricht. Deshalb mag es bort mit ber Ginführung der Zivil-Che etwas langfamer gehen, es mogen gerade in den maßgebenden Kreisen Erwägungen firchlicher Ueberlieferung hier hemmend sich geltend machen. Aber der macht sicher die Rechnung ohne den Wirth, der glaubt, daß die mahrhaft konservative Partei in Preußen sich von den Teinden dieses großen Gemein= wesens werde in das Schlepptan nehmen lassen, um mit biesem ben Untergang bes Staates zu planen. Es handelt fich aber gegenüber ber Kriegserklärung Rom's einfach um bie Grifteng= frage für Preußen und für Deutschland. Es muß fich jetzt ent= scheiben, ob Deutschland bas Recht hat, seine sozialen und poli=

Drei Tage.

(Fortsetzung.)

Ginen Geufzer unterdrudend, ging er zu ber Cpheulaube, Die aus jenem Zweige erwachsen war. Vor und auch einige Zeit nach ihrer Berheirathung hatte Minna fle gepflegt, später war ihm die Sorge bafür anheimgefallen. Jest bemerkte er, bag mehrere ber größten Ranten abgebrochen feien. Und er hatte es ben Kindern boch aufs Strengfte eingeschärft, fein Blatten bavon zu berühren!

"Wer hat bas gethan?" Gein Ton ließ für ben Frevler nichts Gutes ahnen.

"Die Emma hier! Siehst Du, was Deine Jüngste schon kann?" Scherzte seine Frau. "Ich vergaß, es Dir zu fagen. Geftern faß ich ba, und ehe ich's hindern fonnte, machte fich ber fleine Schelm brüber her. Es ist ja kein Unglud - bas Beug wächft so schnell wieder."

"Wenn es jede andere Pflanze mare! Du weißt boch - " Sie unterbrach ihn lachend: "Ich glaube gar, Du machft Dir wirklich Etwas aus ben paar elenden Zweigen! Sei boch fein Darr, Beinrich, werde endlich einmal vernünftig! Goll ich eima, weil fich Die Grinnerung an bas Geftandniß unserer Liebe baran fnupft, ben Epheu wie ein Seiligthum betrachten? In Romanen nimmt sich Diese Centimentalität hubich aus, aber bei und mare fle übel angebracht, man -hat an etwas Underes zu benten! -- Rarl, laß Sulba fein, sonft

nehme ich wieder die Ruthe! Minnchen, gib mir ben trockenen Lat für Emmchen aus Der Röhre und bringe auch gleich ein trodenes Siriimpf=

Guuther's Herz zog sich zusammen, ihm wer dieser Ephen allerdings ein Seiligthum, ein lebendiges Denkmal bes iconffen Augenblides feines Lebens; sie so leichtsertig barüber scherzen zu hören, verwundete ibn.

"Nein, mein Schat, bas haben wir gehabt" - fprach fie mit einem kleinen Mitleid über feine Thorheit weiter - und glaube nicht bag Du mir ben Vorwurf machen barfft, ich batte nicht mit Dir um die Wette geschwärmt. Auch leugne ich nicht, daß es eigentlich bubich war, obgleich ich jest über ben Unfinn lachen muß. Mun, in ber Jugend hat man bas Privilegium, thoricht und überfpannt zu fein. Doch jebes gu feiner Beit - in unfern Sahren waren folde Ibeen gu laderlich! Dafür ift man über got Jahr verheirathet und hat Zeit gehabt, Die Wirklichkeit mit ihrer Profa fennen zu lernen.

"Da haft Du vollkommen Recht! Es wäre zu lächerlich, in Die Che all jenes alberne Bartgefühl, jene sentimentalen Ideen, jene Plerat für unbedentende Rleinigkeiten, worin man fich einst glücklich fühlte, hinübernehmen zu wollen, und ich bin gewiß nicht mehr fo überspannt, es für möglich zu halten. Sahaha - wenn ich an meine damaligen Phantaften dente! Wirklich, Dlinna, Die Jugend hat Das Privilegium thoricht zu fein und benutt es auch. Sie traumt von' einer einigen Dauer Diefer Liebe, von einem Bufammenklang ber Bergen, einem Ineinanderschmelzen ber Seelen, einem geiftigen Berftandniß - fing, von